
Zwischenmitteilung der Brilliant AG gem. § 37x WpHG zum 31. März 2011

Umsatzwachstum im 1. Quartal 2011

Die Weltwirtschaft befindet sich in den ersten Monaten des Jahres 2011 entgegen erster Erwartungen noch in einer Aufschwungphase.

Die Brilliant AG erzielte im ersten Quartal 2011 einen Umsatz in Höhe von TEUR 17.030 und lag damit 18,3 % über dem Vorjahr (TEUR 14.395). Der Exportanteil stieg um 2,3 Prozentpunkte auf 59,7 %.

Nachteilige Effekte auf der Beschaffungsseite haben die Bruttomarge negativ beeinflusst. Am Ende des ersten Quartals 2011 lag diese mit 37,2 % um 3,4 Prozentpunkte unter der Vorjahresquote. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sind in absoluter Höhe angestiegen, in Relation zum Umsatz jedoch sind die Quoten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken. Das operative Ergebnis erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 80,9 % auf TEUR 246. Das Ergebnis nach Zinsen und Steuern stieg aufgrund höherer Zinsaufwendungen nicht gleichermaßen stark an und betrug zum 31. März 2011 TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 39).

Die Konzernbilanzsumme blieb mit TEUR 34.760 geringfügig unter dem Wert zum 31. Dezember 2010 (TEUR 34.988). Die Vorräte konnten von TEUR 13.730 auf TEUR 12.111 reduziert werden. Die liquiden Mittel lagen mit TEUR 1.798 um TEUR 156 über dem Wert zum 31. Dezember 2010. Auf der Passivseite ergibt sich beim kurzfristigen Fremdkapital gegenüber dem Vergleichswert (TEUR 15.949) mit TEUR 16.977 ein höherer Bestand. Das Eigenkapital verringerte sich um TEUR 209 auf TEUR 11.203. Aufgrund der leicht gesunkenen Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 die Eigenkapitalquote geringfügig um 0,4 Prozentpunkte auf 32,2 %.

Trotz der positiven Prognosen für die weltwirtschaftliche Entwicklung gibt es nach wie vor Risiken wie z.B. die ungelöste europäische Schuldenkrise, die das aktuelle gute Klima verschlechtern können.

Für die Brilliant AG liegt der Saisonschwerpunkt in der zweiten Jahreshälfte. Aus diesem Grunde kann zum jetzigen Zeitpunkt keine seriöse Aussage zum gesamten Geschäftsjahr gemacht werden.

Gnarrenburg, im Mai 2011

Der Vorstand